

N i e d e r s c h r i f t

SA/018/2008

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Schulausschusses der Stadt Rheine
am 06.02.2008**

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Theresia Nagelschmidt CDU

Mitglieder:

Frau Christel Brachmann	CDU
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU
Frau Monika Lulay	CDU
Herr Dietmar Ostermann	SPD
Frau Theresia Overesch	CDU
Herr Tobias Poeplau	CDU
Herr André Schaper	SPD
Herr Joachim Siegler	BÜNNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Dieter Simon	CDU
Frau Waltraud Wunder	SPD

Vertreter:

Herr Alfred Holtel	FDP	Vertretung für Frau Sabrina Holtel
Herr Suat Özcan		Vertretung für Herrn Wilhelm Hoffmann

beratende Mitglieder:

Frau Regina Allgaier
Herr Pfarrer Stefan Buse
Herr Diakon Gerd Ständer

Gäste:

Herr Tasso Eichel

Verwaltung:

Frau Ute Ehrenberg
Herr Dr. Thorben Winter
Herr Otto Reeker
Herr Jürgen Grimberg
Frau Sabine Völkel

Frau Nagelschmidt eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung am 28.11.2007

Es werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 28.11.2007 gefassten Beschlüsse

Frau Ehrenberg trägt folgenden Bericht vor:

TOP 3.2. Energiesparinitiative des Berufskollegs

Die Verwaltung hat für die Ratssitzung am 12.02.08 eine Vorlage zum Klimaschutz gefertigt. Energieeinsparung ist ein Baustein des Oberbegriffs Klimaschutz.

Die Gebäudewirtschaft wird sich in einer Projektgruppe mit der Energieeinsparung befassen.

TOP 3.6. Kompetenzzentrum für die sonderpädagogische Förderung

Wie in der Sitzung des Schulausschusses vom 28. November 2007 beschlossen, wird sich die Stadt Rheine auf das Modellprojekt eines Kompetenzzentrums für die sonderpädagogische Förderung bewerben. Neben der Stadt Rheine wird der Kreis Steinfurt Absender des Antrages sein. Als Netzwerkschulen werden die folgenden Schulen fungieren: Grüterschule, Peter-Pan-Schule, Christophorus-Schule des Caritasverbandes Rheine und die Heinrich-Hoffmann-Schule. Der Termin für die Bewerbung wurde vom 31. Januar 2008 auf den 29. Februar 2008 verschoben.

Frau Ehrenberg erklärt, dass die in der öffentlichen Sitzung am 28.11.2007 gefassten Beschlüsse ausgeführt worden seien.

3. Informationen

3.1. Arbeit- und Projektplanung 2008

Frau Ehrenberg stellt anhand einer Folie die Arbeits- und Projektplanung des Schulausschusses in 2008 vor.

Eine Kopie der Folie ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

3.2. Selbstständige Schule

Frau Ehrenberg verliest folgende Information:

„Selbstständige Schule

Am 5. März 2008 findet die Abschlussveranstaltung des Projekts selbstständige Schule nach fast sechsjähriger Laufzeit und sehr erfolgreicher Teilnahme des Schulträgers Stadt Rheine statt. Ich meine, für die teilnehmenden Schulen sagen zu können, dass sie von diesem Projekt sehr profitiert haben. Auf einem Markt der Möglichkeiten präsentieren am 5. März 2008 ab 17:00 Uhr in der Stadthalle Rheine die Modellschulen ihre Projekte.

Nach Beendigung des Schulversuchs im Sommer 2008 wird es ein Angebot des Landes Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Schule Weiterbildung) geben, wie ein Schwerpunkt auch des Modellprojektes selbstständige Schule weiterentwickelt werden kann. Hierbei handelt es sich um die „Weiterentwicklung/Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Steinfurt“. An der Thematik, die folgende Handlungsfelder umfassen soll:

- *Individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen*
- *Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule*
- *Horizontale und vertikale Übergänge zwischen den Schulen (Durchlässigkeit)*
- *Übergang von der Schule in den Beruf (Übergangsmanagement)*
- *Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen und deren Eltern (insbes. im Elementar- und Primarbereich)*
- *Weiterentwicklung von Ganztags- und Betreuungsangeboten*
- *Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Problemen (z.B. schulpsychologische Beratung, Schulsozialarbeit)*
- *Planung, Organisation und Einrichtung von Schulverbänden zur Verbesserung der Leitungs- und Verwaltungsstrukturen an kleinen Schulen*
- *Initiierung und Abstimmung von schulübergreifenden Projekten in der Region, insbesondere auch mit außerschulischen Partnern*

wird seit längerem in enger Kooperation von Bezirksregierung, Kreis Steinfurt und Stadt Rheine als größter Schulstandort im Kreis gearbeitet.

Die Verwaltung wird den Schulausschuss weiter informieren und die ggf. notwendige Beschlussvorlagen zeitnah erstellen.“

3.3. Antrag auf Sanierung der Konradschule

Frau Ehrenberg verliest folgende Information:

„Antrag auf Sanierung der Konradschule

Die Konradschule wird am 01. Juli 2009 100 Jahre alt. Die Schulleitung der Südeschule nimmt dies zum Anlass, auf notwendige Sanierungsmaßnahmen in ihrem Nebengebäude hinzuweisen und hat diese in einem Antrag vom 30.01.2008 formuliert.

Am 07.02.07 ist ein Ortstermin wegen verschiedener Bauunterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

Schon jetzt kann mitgeteilt werden, dass die Toilettenanlage an der Konradschule Anfang 2009 saniert werden soll.“

3.4. Kein vorgezogenes Anmeldeverfahren für die Euregio Gesamtschule

Frau Ehrenberg verliest folgende Information:

„Kein vorgezogenes Anmeldeverfahren für die Euregio Gesamtschule

Mit Verfügung vom 31.03.2004 hatte die Bezirksregierung bis auf Widerruf angeordnet, dass u. a. für die Gesamtschule Rheine ein vorgezogenes Anmeldeverfahren durchzuführen sei. Da die neuen Verwaltungsvorschriften ein vorgezogenes Anmeldeverfahren nicht mehr zulassen, hat die Bezirksregierung das vorgezogene Anmeldeverfahren per Rundverfügung aufgehoben.

In der Stadtschulleiterkonferenz am 15.11.07 hat die Schulleiterin der Euregio Gesamtschule über das geänderte Anmeldeverfahren informiert. Im Jahr 2008 werden die Anmeldungen zur Euregio Gesamtschule wie an allen anderen weiterführenden Schulen in der Zeit vom 11.-15.02.08 entgegengenommen. In der Zeit vom 18.-22.02.07 werden die Eltern der abgelehnten Schülerinnen und Schüler informiert. Die anderen weiterführenden Schulen räumen diesem Personenkreis eine Nachmeldefrist vom 27.-28.02.08 ein.“

3.5. Erster Spatenstich für den Neubau der Mensa Elisabethschule

Frau Ehrenberg verliest folgende Information:

„Erster Spatenstich für den Neubau der Mensa der Elisabethschule

Am Freitag, 15.02.08, 12.30 Uhr, erfolgt offiziell der erste Spatenstich für den Neubau des Mensagebäudes der Elisabeth-Hauptschule auf der Grünfläche zwischen der Elisabethschule und Grüterschule.“

3.6. Ernennung der Kaufmännischen Schulen zur Europaschule in Nordrhein-Westfalen

Frau Ehrenberg verliest folgende Information:

„Ernennung der Kaufmännischen Schulen zur Europaschule in Nordrhein-Westfalen

Die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen hat die Kaufmännischen Schulen darüber informiert, dass sie zur Europaschule in Nordrhein-Westfalen ernannt worden ist.

Die Auszeichnung erfolgt am 7. Februar im Rahmen einer Feierstunde durch die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Frau Barbara Sommer, und den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Herrn Andreas Krautscheid, in Essen.“

3.7. Antrag der Stadtschulleiterkonferenz zum Medienentwicklungsplan

Frau Ehrenberg nimmt Bezug auf den Antrag der Stadtschulleiterkonferenz vom 03.01.2008.

Die Stadtschulleiterkonferenz beantragt, 50.000 € für die EDV der Schulen, davon 10.000 € für die Entwicklungsstudie Medienentwicklungsplan und 40.000 € für zwei Pilotschulen, in den Haushalt einzustellen.

Der Antrag soll im Rahmen der Haushaltsplanberatungen unter TOP 6 beraten werden.

3.8. Umwandlung der Don-Bosco- und Overberghauptschule in gebundenen Ganztagschulen

Frau Ehrenberg nimmt Bezug auf die Genehmigungsschreiben der Bezirksregierung Münster vom 19.12.2007.

Diese sind der Niederschrift als Anlage 2 und 3 beigefügt.

4. Schulstandort Josefschule Rodde Vorlage: 096/08

Frau Nagelschmidt verweist auf die Vorlage.

Frau Ehrenberg nimmt Bezug auf die Vorlage. Sie erklärt, dass der Schulträger gemäß § 81 Abs. 2 SchulG über die Errichtung, die Änderung und die Auflösung einer Schule sowie den organisatorischen Zusammenschluss von Schulen, für die das Land nicht Schulträger sei, nach Maßgabe der Schulentwicklungsplanung beschließen. Sie geht ein auf die vom Schulausschuss und Rat der Stadt Rheine im Jahr 2007 beschlossene integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung für die Stadt Rheine, die vom Zentrum für angewandte Sozialforschung und Praxisberatung GmbH erstellt wurde.

Frau Ehrenberg erläutert, dass sich die zur Klassenbildung erforderlichen Schülerzahlen aus § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW in Verbindung mit § 6 der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW ergeben.

Nach § 6 Abs. 1 der VO zu § 93 Abs. 2 SchulG würden die Klassen auf der Grundlage von Klassenfrequenzrichtwerten, Klassenfrequenzhöchstwerten und Klassenfrequenzmindestwerten sowie Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet.

Gemäß § 6 Abs. 4 der VO zu § 93 Abs. 2 SchulG betrage der Klassenfrequenzrichtwert in der Grundschule 24. Es gälte die Bandbreite von 18 bis 30. Des Weiteren kann in der Grundschule eine Unterschreitung der Bandbreite bis auf einen Mindestwert von 15 von der Schulleiterin oder dem Schulleiter zugelassen werden, wenn der Weg zu einer anderen Grundschule der gewählten Schulart den Schülerinnen und Schülern nicht zugemutet werden könne.

Sie teilt mit, dass nur neun Anmeldungen für die Josefschule Rodde zum Schuljahr 2008/09 vorliegen und somit der die absolute Mindestwert von Anmeldungen zur Klasse 1 an der Josefschule Rodde um sechs Kinder unterschritten wird. Es sei somit eine Klassenbildung selbst nach dem Ausnahmetatbestand nicht möglich.

Die Verwaltung habe aufgrund der geringen Anmeldezahlen an der Josefschule Rodde ein Erörterungsgespräch geführt. An dem Gespräch hätten Frau Nagelschmidt, Schulausschussvorsitzende, Frau Overesch, CDU-Fraktion, Frau Wunder, SPD-Fraktion, Herr Siegler, Bündnis 90 die Grünen, Herr Holtel, FDP-Fraktion, Herr Heidbrink, untere Schulaufsichtsbehörde, Herr Dr. Winter, Fachbereichsleiter FB 1, Herr Reeker, Schulverwaltung und Frau Ehrenberg, Dezernentin, teilgenommen. Man sei sich im Ergebnis einig gewesen, dass die Josefschule Rodde als Standort beibehalten werden solle. Diese Lösung sei nur als Verbundstandort möglich.

Frau Ehrenberg verliest die Stellungnahme der Bezirksregierung Münster vom 30.01.2008. Diese ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

Schulrat Heidbrink berichtet, es lägen derzeit elf Anmeldungen für das erste Schuljahr der Josefschule Rodde zum Schuljahr 2008/09 vor, es komme aber wegen noch ausstehender sonderpädagogischer Feststellungsverfahren möglicherweise nur zu neun oder zehn Einschulungen. Deshalb gehe er in seinen weiteren Ausführungen von zehn Kindern aus.

Falls die Josefschule Rodde aufgelöst und ein Grundschulverbund mit der Canisiusschule gebildet werde, komme es zu neuen Klassenbildungen. Sofern in der neuen Verbundschule Canisius an beiden Standorten jahrgangsbezogen gearbeitet werde, ergebe sich folgendes Bild:

An der Canisiusschule seien zum Schuljahr 2008/09 44 Kinder angemeldet worden. Für die Josefschule Rodde lägen zehn Anmeldungen vor. Bei insgesamt 54 Kindern könnten an der Canisiusschule zwei Klassen gebildet werden. In der Nebenstelle in Rodde würde somit keine Eingangsklasse eingerichtet.

Die künftigen beiden zweiten Klassen seien an der Canisiusschule sehr stark und könnten nicht alle Rodder Kinder aufnehmen. Somit würden die 23 Kinder der künftigen zweiten Klasse weiterhin in Rodde beschult.

Die künftigen beiden dritten Klassen an der Canisiusschule und die künftige dritte Klasse am Nebenstandort Rodde seien klein und könnten rein rechnerisch zu

zwei Klassen zusammengelegt werden. Dies würde allerdings bedeuten, dass am Nebenstandort Rodde keine dritte Klasse mehr unterrichtet würde.

Die künftigen beiden vierten Klassen an der Canisiusschule seien stark und könnten die Schüler aus Rodde nicht aufnehmen. Somit würde die neue vierte Klasse der Josefschule weiterhin in Rodde unterrichtet.

Zusammenfassend sei festzustellen, dass bei einem Grundschulverbund der Canisiusschule mit der Josefschule Rodde im Schuljahr 2008/09 bei jahrgangsbezogener Unterrichtsorganisation nur noch zwei Klassen, und zwar eine zweite Klasse und eine vierte Klasse in Rodde, unterrichtet würden. Die Kinder des ersten und dritten Schuljahres müssten zur Canisiusschule gefahren werden.

Frau Nagelschmidt unterbricht für Fragen von Eltern der Josefschule Rodde um 17.36 Uhr die Sitzung.

Die Tagesordnung wird um 17.49 Uhr wieder aufgenommen.

Frau Overesch beantragt für die CDU-Fraktion, dass die Josefschule Rodde für das nächste Schuljahr eigenständig weitergeführt und die Entscheidung für die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Verbundlösung um ein Jahr ausgesetzt wird. Es solle mit den angemeldeten Kindern eine Eingangsklasse gebildet werden. Sie bemerkt, die CDU-Fraktion möchte hier und heute nicht mit einem Schnellschuss über Rodde entscheiden. In Zusammenarbeit mit den Eltern und den Rodder Bürgern müsse untersucht werden, welche Lösung für Rodde die Beste ist. Man könne nicht versprechen, in Rodde dauerhaft eine Eigenständigkeit zu erhalten. Den Rodder Bürgern müsse man ganz klar sagen, dass diese Regelung nur für das neue Schuljahr gelten könne und keine Dauerlösung sei. Es könne auch kein Präzedenzfall für eine andere in nächster Zeit betroffene Schule in Rheine sein. Man erwirke hier und heute einen Aufschub, um mit den Roddern zu einer verträglichen Lösung zu kommen. Seitens der CDU-Fraktion werde man dem Verwaltungsvorschlag nicht zustimmen.

Frau Wunder erklärt, dass sich die SPD-Fraktion dem Antrag der CDU-Fraktion anschließt.

Herr Holtel, FDP-Fraktion, betont, dass für eine dauerhafte Erhaltung des Standortes Rodde die Elternschaft und dass Kollegium aufgefordert werden müsse, ein Konzept für einen jahrgangsübergreifenden Unterricht zu erstellen.

Frau Overesch beantragt folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Schulausschuss spricht sich dafür aus, die Josefschule Rodde für das nächste Schuljahr eigenständig weiterzuführen und die Entscheidung für die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Verbundlösung um ein Jahr auszusetzen.“

Frau Ehrenberg betont, dass der Beschlussvorschlag rechtswidrig sei.

Frau Nagelschmidt lässt über den Beschluss abstimmen.

Beschluss:

Der Schulausschuss spricht sich dafür aus, die Josefschule Rodde für das nächste Schuljahr eigenständig weiterzuführen und die Entscheidung für die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Verbundlösung um ein Jahr auszusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung

5. Schulstandort Diesterwegschule

Vorlage: 095/08

Frau Nagelschmidt verweist auf die Vorlage.

Frau Ehrenberg verliest folgenden Vermerk:

„Schließung der Diesterwegschule

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Diesterwegschule haben der Bürgermeisterin Folgendes schriftlich mitgeteilt:

„Da an der Schließung der Schule offenbar nichts mehr zu ändern ist, bitten wir Eltern der verbleibenden Kinder, die Schule so lange geöffnet zu halten, bis zumindest die 2. und 3. Klasse ihre Grundschulzeit, sprich ihr 4. Schuljahr, an der Diesterwegschule abgeschlossen haben. Wir sehen hier auch die pädagogische Verantwortung von Ihnen als Bürgermeisterin bzw. des Schulamtes, den Kindern einen reibungslosen Übergang in die weiterführenden Schulen gewährleisten zu können.“

Das Schulamt für den Kreis Steinfurt, Herr Schulrat Heidbrink, habe mündlich mitgeteilt, dass die Diesterwegschule nie ein schlüssiges und gültiges Konzept zur Erteilung eines jahrgangsübergreifenden Unterrichts erstellt habe.

Jahrgangsübergreifender Unterricht werde nur in den Nebenfächern Sport, Musik, Religion, aber nicht in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik erteilt. In den Kernfächern werde getrennt nach Alter unterrichtet, so dass hier Kinder in Gruppengrößen von zehn und elf Kindern unterrichtet würden, und die Mindestgröße zur Klassenbildung wiederum nicht erreicht werde. Es sei auch nicht möglich, im Fach Englisch in ausreichend großen Gruppen zu differenzieren.

Aus diesem Grund sei es nicht möglich, den Unterricht an der Diesterwegschule fortzuführen.“

Frau Ehrenberg teilt mit, dass am Abend des 19.12.2007 eine Elternschaftsversammlung der Diesterwegschule stattgefunden hat. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Veranstaltung wurden in einem Vermerk festgehalten, aus dem Frau Ehrenberg wie folgt zitiert:

„Frau Ehrenberg verwies darauf, dass hier in der Innenstadt eine andere Situation als in Rodde gegeben sei. In Rodde sei die nächstgelegene gleichartige Schule

über 7 km entfernt. Dies sei in der Innenstadt nicht der Fall. Insofern stelle sich die Situation vollkommen anders dar, so dass hier auch die Stadt als Schulträger die Diesterwegschule schließen wolle. Hierdurch würde auch eine Stärkung der benachbarten Edith-Stein-Schule erreicht, die durchaus gewollt sei.

Herr Heidbrink erwiderte daraufhin, das – wenn die jetzige dritte Klasse mehr oder minder geschlossen zur Edith-Stein-Schule wechsele – auch die Lehrerin mitwechseln könne, so dass die Kinder im kommenden 4. Schuljahr dort von der ihnen bekannten Lehrerin unterrichtet würden. Hierdurch würde ein evtl. Wechselstress in der für die Schullaufbahn wichtigen Klasse 4 gemindert. Auf die jetzigen Klassen eins und zwei angesprochen, erklärte er, dass diese beiden Jahrgänge die so genannte Schuleingangsphase bildeten und insofern im kommenden dritten Schuljahr auf jeden Fall ein Lehrerwechsel vorgenommen worden wäre. Er halte es durchaus für vertretbar, wenn man diesen Schülern zum Jahrgangswechsel neben einer neuen Lehrkraft auch einen neuen Unterrichtsort zumute.“

Frau Nagelschmidt lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, die Diesterwegschule gemäß § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW zum 31.07.2008 aufzulösen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2008 - 2011 Fachbereich 1/Bildung, Kultur und Sport Produktgruppen 11/Bereitstellung schulischer Einrichtungen und 12/Zentrale Leistungen für Schüler/innen Vorlage: 078/08

Frau Ehrenberg gibt den Schulausschussmitgliedern die im Bau- und Betriebsausschuss beratende Vorlage „Erhaltungsaufwand und Instandhaltungsrückstellung 2008“ sowie eine Liste „Schulbaumaßnahmen 2008 ff.“ zur Kenntnisnahme.

Die Schulausschussmitglieder sprechen sich einstimmig dafür aus, die notwendigen Sanierungsmaßnahmen an der Konradschule aufgrund des 100jährigen Schuljubiläums im Jahr 2009 vorzuziehen.

Frau Ehrenberg erklärt, dass die Zuständigkeit zur Festlegung einer Prioritätenliste für geplante Baumaßnahmen von Schul- oder Erweiterungsbauten sowie Unterhaltungsmaßnahmen an den städtischen Schulgebäuden beim Schulausschuss liege.

Die Schulausschussmitglieder bekräftigen diese Feststellung.

Frau Overesch erklärt seitens der CDU-Fraktion, ihre Fraktion gehe davon aus, dass im Rahmen von Verhandlungen mit dem Kreis Steinfurt über die Beteiligung der Kosten für die Rheiner Berufskollegs Mehreinnahmen für die Stadt Rheine in Höhe von 100.000 Euro erzielt würden.

Frau Wunder beantragt für die SPD-Fraktion, im Jahr 2008 für die Pilotstudie zum Medienentwicklungsplan insgesamt 10.000 Euro bereit zu stellen, sowie 40.000 Euro für Netzwerklösungen an zwei Pilotschulen.

Frau Nagelschmidt lässt über den Änderungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Frau Overesch beantragt für die CDU-Fraktion, im Jahr 2008 für die Pilotstudie zum Medienentwicklungsplan insgesamt 10.000 Euro im Jahr 2008 bereit zu stellen.

Frau Nagelschmidt lässt über den Änderungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 3 Gegenstimmen

Einrichtung der Mensa für die Don-Bosco-Hauptschule

Die Verwaltung informiert, dass der Neubau einer Mensa geplant sei. Entsprechende Planungskosten wurden bereits im Fachbereich 5 bereitgestellt. Da mit Beginn des Ganztagsunterrichtes die Mensa noch nicht fertig gestellt sein wird, soll für lose Einrichtungsgegenstände im Rahmen des Ganztagsunterricht Mittel in Höhe von 100.000 € im Investitionsplan des Jahres 2008 zur Verfügung gestellt werden.

Finanziert werden soll die Maßnahme aus Mehreinnahmen in selber Höhe (100.000 €) beim Schulkostenbeitrag des Kreises.

Die Ertragsposition im Produkt 1107/Berufkollegs soll entsprechend um diesen Betrag erhöht werden.

Frau Nagelschmidt lässt über den Änderungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Frau Nagelschmidt lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereiches 1/Bildung, Kultur und Sport, für die Produktgruppen 11/Bereitstellung schulischer Einrichtungen und 12/Zentrale Leistungen für Schüler/innen unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Darüber hinaus nimmt der Schulausschuss die nachfolgenden Beschlüsse des Bauausschusses zustimmend zur Kenntnis.

Bauliche Maßnahmen in der Overbergschule im Zusammenhang mit dem gebundenen Ganztage

2009: 150.000 € (Mittel sind nicht im Haushalt veranschlagt.)
für Grundsanierung des Physik- und des Chemieunterrichtsraums sowie der Vorbereitungsräume; Erneuerung der gesamten Installationsanlage für Gas, Wasser, Strom sowie eines Großteils der Einrichtung

Dreifach-Sporthalle für Euregio Gesamtschule

2008: 100.000 € weitere Planungskosten bis zur Leistungsphase 4
Es stehen aus 2007 noch 57.000 € als Haushaltsrest zur Verfügung.

Selbstlernzentrum und Mensa am Kopernikus-Gymnasium (Antrag liegt seit zwei Jahren vor.)

Es sollen 2008 für Planungskosten 100.000 € zur Verfügung gestellt werden.

7. Beratung Stellenplan 2008 **Fachbereich 1/Bildung, Kultur und Sport** **Vorlage: 081/08**

Frau Nagelschmidt verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, den der Einladung als Anlagen 2 und 3 beigefügten Stellenplan des Fachbereiches 1/Bildung, Kultur und Sport für die **Produktgruppen 11/Bereitstellung schulischer Einrichtungen und 12/Zentrale Leistungen für Schüler/innen** mit den beschlossenen Änderungen in den endgültigen Stellenplan zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

9. Anfragen und Anregungen

Es werden weder Anfragen gestellt noch Anregungen vorgebracht.

Ende des öffentlichen Teils:

18:35 Uhr

Beglaubigt:

gez. Resi Nagelschmidt
Ausschussvorsitzende

Sabine Völkel
Schriftführerin